© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

weissen Fleckenbinden, die durch zwei braune Binden getrennt werden; auf dem Leibe fehlen die hinteren Flecken ganz, die vorderen sind klein, und schon auf dem siebenten Segment kaum sichtbar; Appendices schwarz, der verdickte Spitzentheil länger ausgezogen; Lamina antica hellbraun, an der Spitze gespalten; Hamulus schwarz, kürzer und dünner, stark gekrümmt; Flügel wie bei M. tenuis, das Pterostigma noch breiter; Füsse schwarz, nur die Schenkel an der Basis braun.

Fem. Dem Männchen ähnlich, jedoch die schwarzblaue metallische Färbung nur oben auf der Stirn angedeutet; auf dem Leibe sind auch die hinteren Flecken angedeutet; Appendices schwarz, gespitzt; Eiklappe etwas gewulstet, ein kleiner Ausschnitt zwischen zwei abgerundeten nahe zusammentretenden Lappen; Basis aller Flügel stärker gelbbraun, die Basis des Spatium subcostale der Hinterflügel schwarzbraun.

Long. 40 mill.; Exp. al. 60 mill.

Aus Neu-Freiburg bei Rio von Beschke. Die angegebenen Unterschiede der Genitalien beweisen, dass hier nicht etwa eine andere Altersstufe der vorigen Art vorliegt.

Fulgora Mitrii Burm.

von

C. A. Dohrn.

In der Entrega cuarta (viertem Heft) der

Anales del Museo publico de Buenos Aires

giebt Prof. Dr. Burmeister in der Sitzung der dortigen palaeontologischen Gesellschaft vom 10. April 1867 folgende Beschreibung einer neuen Fulgora der Jetztzeit:

Fulgora Mitrii.

F. viridi-olivacea, nigro-irrorata; processu frontali angusto, attamen in apice paulisper inflato, lateribus crenulato; ocello alarum posticarum limbo extus anguste, intus late fusco-nigro, pupillisque duabus distantibus, altera magna, altera minutissima. Long. 2″.

Habitat in Paraguai.

Reliquis speciebus minor. Processu frontali angusto, apicem versus paulisper inflato, lateribus obtuse crenulato; supra

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

viridi-olivaceo, dorso infuscato, subtus fusco, lateribus superioribus maculis tribus nigris. Genis argute marginatis, spina forte ante oculos, alteraque minori sub ipso oculo. Pronoto argute longitudinaliter carinato, viridi-olivaceo, nigro-marmorato; superficie rugulosa, antice biimpressa, cum puncto centrali nigro in ipsis foveis juxta carinam. Mesonoto lato triangulari cordato, subruguloso, nigro maculato. Metanoto abdominisque dorso lutescentibus, subroseis, maculis magnis nigris dense variegatis. Pectus, venter, pedesque pallidi, nigro maculati; femoribus tibiisque nigro-annulatis. Alae anticae viridi-olivaceae, costa externa rosea, nigro-marmoratae; posticae lividae subhyalinae, fusco variegatae: ocello magno extus anguste, intus late fusco marginato, iride flava, pupilla magna centrali nigra cum macula parva alba, alteraque minori distante in ipsa iride ad angulum internum.

Zu dieser Beschreibung hat der Herr Autor noch folgende einleitende Bemerkungen gemacht, welche ich aus dem Spanischen übertrage:

„Das zweite Thier*) ist eine neue Species der Gattung Fulgora, von welcher man lange Zeit vermeinte, das Thier leuchte und gebe in der Nacht ein phosphorisches Licht. Aber die neueren Beobachter bestätigten keinesweges diese Behauptung der Frau Merian, welche Anfangs des vorigen Jahrhunderts Surinam besuchte, um die dort vorkommenden Insecten zu studiren. Kein Zweifel, dass die gute, etwas leichtgläubige Dame durch einen Schelm hinters Licht geführt wurde, der in die grosse leere Kopfblase des Thieres irgend eines der leuchtenden Insecten eingeschmuggelt haben wird (Lampyris oder Pyrophorus), die man hierlands Tucutucos nennt, und die in der tropischen Zone America's so häufig vorkommen. Dr. Burmeister versichert, er habe während seiner Reise durch Brasil eine der dort vorkommenden Fulgora lebendig mehrere Tage in seinem Zimmer gehalten und nie das geringste Phosphoresciren an dem Thiere bemerkt: Fulgora leuchtet nicht, sondern bleibt dunkel, so lange sie lebt.

---

*) Das erste war ein grosses Armadill (Dasypus gigas), bis dahin nur im tropischen Südamerika, und auch da nur selten, gefunden. Arbeiter bei dem Bau der Eisenbahn hatten es bei Villa nueva entdeckt, als es eben in seinen Bau schlüpfen wollte, und bei dem Schwanze festgehalten, waren aber ausser Stande, es heraus zu ziehen, bis sie endlich eine Schlinge um den Schwanz banden und ein Pferd vorspannten. Kaum war es herausgezogen, als sie (zum grossen Leidwesen Burmeister's, wie begreiflich) dem „Ungeheuer" den Kopf mit Knütteln zerschlugen und garstig lädirten.

C. A. D.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die neue Art, um welche es sich hier handelt, wurde während des letzten Krieges von dem Präsidenten Mitre in Paraguai gefunden und dem Museo geschenkt. Sie ist von den bisher bekannten 5 Arten verschieden, und der Vortragende ertheilt ihr deshalb den Namen F. Mitrii. Die nächststehende der bekannten Arten ist F. Castresii und lebt in Mexico, die andern vier in Südamerica. Die grösste, F. laternaria, ist von der Frau Merian in ihrem Werke über die Insecten in Surinam abgebildet. Die andern drei sind brasilisch. Diese drei haben in dem Augenfleck der Hinterflügel zwei Pupillen, eine grosse und eine sehr kleine, durch einen offenen Raum getrennt. Dasselbe trifft bei der neueren Art aus Paraguai zu, nur dass sie sich von den drei Brasiliern durch ihre geringere Grösse unterscheidet, besonders aber durch die Gestalt der Kopfblase und breiteren braunen Augenfleck im Hinterflügel.

Conchylis Woliniana nov. spec.

von

Dr. Schleich in Stettin.

Al. anticis subelongatis, albidis, vix nitidulis, basi luteola, costa et fascia ante med. posita, obliqua superius ampliata, ante costam leviter fracta fuscis, macula lutea ante limbum medium cum macula parva costali fusca connexa, ciliis griseis. Exp. al. ant. $4\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$ lin.

Als ich im Juni 1867 nach den Raupen resp. Puppen der Ephest. cinerosella suchte, fand ich in den überwinterten dünnen Nebenstielen von Artemisia Absynthium, welche auf der Insel Wollin an Wegen, Waldrändern und Gartenzäunen in grosser Fülle wächst, eine Anzahl von Wicklerpuppen, deren Gegenwart sich durch kein äusseres Merkmal an den trocknen Stielen verrieth. Sie lieferten im Laufe des Juli mehrere Exemplare einer ansehnlichen Conchylis, die mit den in meiner Sammlung vertretenen Species nicht stimmen und auf welche auch die mir zugänglichen Beschreibungen und Abbildungen nicht passen wollten. Herr Prof. Zeller, dem ich sie zeigte, hielt sie für neu, und Herr Dr. Wocke theilte mir mit, dass auch er in ihr eine neue Art sehen müsste, wenn sie nicht etwa mit der auch ihm in natura

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: Fulgora Mitrii Burm. 287-289